

Dienstag, den 24. Februar 1925

Der Polizeisportverein Handballmeister im Saalegau.

Zu dem Entscheidungsspiel um die Saalegau-Meisterschaft im Handball auf dem Sportplatz...

Beide Vereine, P. S. V. sowie S. V., stellten sich in starker Besetzung dem Unparteiischen...

D. f. L. 96 schlägt Teplitz 03 4:2.

Welch mächtiger Schwung in ihr Spiel und zu welchen Leistungen sie sich aufzuzeigen vermogen...

Die Mannschaft des Siegers verdient ein Kompliment. Es wäre verfehlt, einzelne Spieler hervorzuheben...

SpR. 99-Merseburg-Sportbrüder-Halle 1:1 (1:0).

Mit ungeheurer Spannung lag man dem Verlauf des Spieles etwas nach...

SpR. 99-Merseburg-Sportbrüder-Halle 1:1 (1:0).

Mit ungeheurer Spannung lag man dem Verlauf des Spieles etwas nach...

lauten können. Können mußte sich in der zweiten Halbzeit vollkommen auf die Beteiligung beschränken.

Nachhaken. In dem Spiel um die Meisterschaft der ersten Klasse konnte Wader-Nordhausen...

Wader-Nordhausen 2:0 (1:0). Im Verbandsspiel begegneten sich beide Vereine auf dem Waderplatz...

Halle 96 D. - Wader D. 1:0. Die erfolgreichsten 96er Helferten sind mit Wader das fällige Jungferl. Halle 96...

Regel-Sport.

Vönderkamp Mitteldeutschland-Sachsen. Sieger auf Appell: Mitteldeutschland mit 66 Holz plus.

Sieger auf Bohle: Mitteldeutschland mit 24 Holz plus. Dem am 22. Februar in der Sporthalle des Polizeiverbandes Sachsen...

Auf Bohle war der Sieg Mitteldeutschland nicht zu nehmen, dagegen waren die Mannschaften auf Appell ausgefallen...

Sieg Mitteldeutschlands einmütigen, galt es doch, die Niederlage wieder auszugleichen...

Auf Appell wurden gemessen von Mitteldeutschland mit 90er Mannschaft...

Bester Jäger-Durchgang auf Appell: Schmidt (Götha) und Walter (Dresden) mit je 70 Holz.

Auf Bohle lag Mitteldeutschland noch am Anfang an in Führung und konnte seinen Siegeslauf...

Bester Jäger-Durchgang auf Bohle Sciporius (Dresden) mit 80 Holz. Die Besten beider Gauen...

Hockey.

Am Polonoisrennbahn der A-Klasse, fanden sich am dem nicht besonders guten 96er Platz...

Hier wurde dem Siegeslauf des D. S. C. ein jähes Ende bereitet. Der S. C. zeigte sich...

Obwohl der Klub im Spieljahr bessere Leistungen aufwies, gelang es ihm nicht, Erfolge zu erzielen.

Hallische Turnerschaft.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Am 22. Februar fanden in der Meisterklasse seine Spiele statt.

Neues vom Tage

Die Zeppelinfahrt nach Bermuda.

Eine dramatische Mitteilung des Luftschiffes „Los Angeles“ befragt, dieses ist aber bei Bermuda einfallen zu durch Negativität bedingt worden, daß eine Menge Ballast abgeworfen werden mußte, um das Luftschiff zum Absteigen zu bringen. Gleichwohl seien Mannschaften und Passagiere durch die Bemühungen der „Los Angeles“ davon überzeugt worden, daß die Abweisdarkeit von Luftschiffen sowohl bei Tag wie bei Nacht über dem Meere selbst bei schlechtem Wetter erwiesen sei. Nach einer Mitteilung des amerikanischen Marineamts hat die „Los Angeles“ Sonnabendmorgen 10.10 Uhr die Insel Bermuda zur Rückfahrt nach New York verlassen. Infolge der Wetterlage blieb das Schiff nicht dauernd an dem beisehigen Unterweg.

Neuport, 23. Februar. Das Luftschiff „Los Angeles“ ist in der Nacht zum Sonntag um Mitternacht nach New York zurückgekehrt.

Drei Opfer eines Lawinenunglücks.

Aus Ruffstein wird gemeldet: Ein großes Lawinenunglück ereignete sich in der Nähe von Garbes in Tirol. Dortin hatten der Diplomat Ludwig Mangold und seine Frau, ferner die Inspektorstädter Marie Pfisterer und der Kaufmann Jordan von der Firma Steinleits in Brandenburg eine mehrtägige Firma unternommen. Sie wurden von einer Lawine überrollt und verdrückt. Nur der Kaufmann Jordan konnte sich retten, während die übrigen drei Personen ums Leben kamen. Die beiden weiblichen Leichen wurden bereits geborgen.

Das humorvolle Finanzamt.

Aus Eberburg wird dem „Samb. Fremdenblatt“ geschrieben:
Vor einigen Tagen war in das hiesige Finanzamt ein unbekanntes Mitglied des Finanzamts solches Einverständnis in allen Eberburger Zeitungen: „An alle Einkäufer von Eberburg und Umgebungen Liebe Einkäufer! In der Nacht vom 16. zum 17. d. Mts. hat sich einer eurer Einkäufer die Mühe gemacht, im Finanzamt Eberburg einzuwirken. Zwei hübsche Kerlchen, durch die die Einkäuferin konnte jetzt immer schon so warm hindurchgehen, hat er karnt gemacht; zwei alte Türhüter, die dem Hause, als es noch ein wohlhabendes Anwesen war, schon lange Jahre hin und her gehend haben, hat er zerbrochen; und dann hat er mit vieler Mühe und einer großen Anstrengung, die einer besseren Sache würde gewidmet wäre, die schöne Frau vom Treter im Kellertrakt entsetzt gemacht. Vor dem hübschen Geldschrank, den er im Keller fand, hat er dann halbschamhaft und unverschämlich die Schlüssel nach über die so unangenehme Nacht, wieder nach Hause angehen.
Aber, liebe Einkäufer, es war auf lo, daß das arme Kerlchen sich nicht noch mehr wehren oder etwa an Unfällen mit Sauerfruchtigkeiten gemacht und uns dann noch untern Geldschrank beschlagnahmt hat. Denn ich will es als Mensch und auch allen verraten: Im Geldschrank des Finanzamts hängen es mehr als vierhundert 50 Mark Noten! Alles andere, was das hiesige Finanzamt seinen schwindelnden Mitarbeiter abnimmt, wandert sofort nach wo anders hin, weil man, wo ihr doch nicht heran kommt, in hier bannen Nacht waren nur 16 Mark im Schrank, und meistens sind es noch weniger. Also, liebe, alte Einkäufer, laßt Euch in eure Fensterläden und Schließler vom Finanzamt heil! Wenn Finanzamt lobt das Einkäufern, wieviel nicht! Mit welchem Grub: Der Leiter des Finanzamtes Eberburg.“

Der Sarg ist da.

Sehr überaus war der Bauerngutsherr in Marzahn bei Brandenburg, als vor seinem Hofe ein Leidenwagen vorfuhr und ein Sarg in das Haus getragen wurde. Weber beim Landwirt noch im Ort war jemand gestorben. Es stellte sich heraus, daß ein Schwindler aus Berlin bei einem Trauereinträger einen Sarg bestellt hatte, der den Besteller des Gutes bestellt hatte. Der Geuer ergab dem Inhaber des Instituts, daß die Familie des Verstorbenen in der Aufregung verfallen habe, ihm Geld für die Bestattung der Trauerfleider mitzugeben und ludte so eine größere Summe heraus.

Der falsche Indianerprinz.

Der viel genannte Hochstapler, der als falscher Indianerprinz eine Reihe von Beträgen verdient hat und zuletzt im Gefängnis von Bellinzona sitzt, wird von den belgischen Gerichten wegen eines Betrages verfolgt, durch den er sich 8000 Franc verschafft hat. Die belgische Regierung wird seine Auslieferung beantragen. Die Staatsanwaltschaft von Lugano wird ihn ebenfalls wegen Betrages unter An-

Aus dem preussischen Barmatauschuß.

Falschschätzung Heilmanns. / Ein Zusammenstoß.

Der Barmat-Auschuß des Preussischen Landtags trat am Sonnabend wieder zusammen. Wie schon berichtet, haben der Reichsgerichtspräsident und der Reichsfinanzminister die Herausgabe von Akten, die Reichsanwaltschaften betreffen, an den preussischen Auschuß verweigert, was der Vorsitzende beklagte. Auf seinen Vorschlag wird ein Unterabchuß eingesetzt, der gemeinsam mit Vertretern der Reichsjustizministerien nachprüfen soll. Verlesen wird auch ein Brief des früheren Handelsministers Siegel, der seine frühere Aussage dahin berichtigt, er habe nachträglich festgestellt, daß sich auch der deutsche Reichstagsabgeordnete Karl Reuhaus einmal an ihn gewandt habe mit der Bitte, die Wabedienst Bank die Zulassung als Kreditbank zu verweigern. Der als Zeuge vernommene Reuhaus äußert sich über die Aussage Heilmanns, dem Barmat mitteilt, bei der Wert der Konzernwerke I. Rakt und Berlin-Werk betrage nach einer Schätzung des Barmats 50 Millionen Mark; er, Barmat, sei also ein reicher Mann, da er nur 35 Millionen Mark Schulden habe. Der Zeuge sah erstarrt an, die Sache sei also erledigt. Er habe die Werte nicht auf 95, sondern nur auf 22,2 Millionen geschätzt, wobei es sich nur um die Grundfläche und Gebäude gehandelt habe.

Die Barmat-Aufnahme wendet sich dann der Frage ob der preussische Innenminister sich für einelei hat, daß die Wertverrechnung des Innenministeriums an ein Barmat-Unternehmen vermieht werden. Hierzu befindet Oberregierungsrat Bandmann als Kommittee des Preussischen Innenministeriums, daß das Preussische Staatsministerium ursprünglich dem Plan der Vermietung der frag-

lichen Räume an das Barmat-Unternehmen zustimmte, nachdem vorher eine Unterbrechung eines Aufschlags mit Hilfe des Wertes mit dem Namen in ihrer Sitzung gehabt. Tatsächlich hat sich jedoch der preussische Innenminister später in einem an den Ministerpräsidenten gerichteten Ratung gegen die Vermietung ausgesprochen. Zurzeit dieser Verhandlung sollte das fragliche Wert mit Barmat überhaupt noch nichts zu tun.

Bei der Festlegung der Tagesordnung für die nächste Sitzung kommt es dann noch zu einem Zusammenstoß zwischen einigen Mitgliedern des Ausschusses. Es handelt sich dabei um die Frage, ob gemäß einem Ausschlußbeschlusse die Sekretäre des Ausschusses vernommen werden sollen. Als Abg. Kuttner (So.) mit Bezug auf diese Beugung davon spricht, daß man hier ansehend Zeugen beibringen wolle von der Ver. Goberts und Sprage oder Ador Kreis, entsteht

im Ausschusse eine große Erregung. Der Vorsitzende äußert ebenfalls ein. Abg. Pfisterer (So.) bezeichnet Kuttners Vorschläge als Unverschämtheit und wird dafür zur Ordnung gerufen.

Auch die Kommunisten werden sich noch energisch um Wort, als Abg. Kuttner von der untergeordneten Stelle der zu lebenden Sekretäre spricht.

Die Sekretäre der Barmat-Auschußes, die Sekretäre, demselben Präsidenten Endraut, seine Frau Wit. zu loben, anerk. Frau Wit. soll neben dem Generalsekretär Baumüller in der nächsten Sitzung des Ausschusses am 23. d. Mts. in der Sitzung am 1. März vernommen werden. Auch der ehemalige Normalschulrektor Davidsohn wird in dieser Sitzung zugegen sein.

Ein schwerer Junge im Tschekaprozeß.

Im Tschekaprozeß wurde Sonnabend die Vernehmung des Angeklagten Böge fortgesetzt. Die Fälle Schlotter und Böge schließt er, abgesehen von einem Unstimmigkeiten, die Böge in seinen Aussagen hat, ist ihm nicht erst gemeldet. Der Angeklagte Reumann betreibt die Wannen Böge, er habe Böge als Mörder des Kaufs bezeichnet. Er habe überhaupt keine Kenntnis der Tat abgeschlossen und erst auf die Aussagen der anderen Angeklagten hin unwillkürlich zugegeben, daß er geschwiegen habe. Nach weiteren Erörterungen beginnt die Vernehmung des Angeklagten Margies. Ihm wird angetastet, auf seinem Worte zu stehen, da er erklärt:

er wolle nicht, ob er sich beherzigen könnte, wenn er an dem „Schandplatz“ vor Gericht liege.

Er habe sich schon einmal in Vorraum befinde am Staatsamt verurteilt. Der Angeklagte verweigert die Aussage über seine Verurteilung. Einem Hinweis an dem Strafverwalter des Ministeriums für Strafrecht, daß er wegen offizierlicher Vorkenntnisse und schweren und einfachen Diebstahls mehrfach verurteilt, einmal mit zehn Jahren Zuchthaus. Weiter war in diesem Gericht ein Verstoß wegen Mordes und schwerer Körperverletzung.

Ein Verstoß wegen Mordes und schwerer Körperverletzung. Er soll einen Polizeibeamten erschossen und mehrere verletzt haben. Das Verbrechen wurde vorläufig nach § 154 der Straf-

verordnungsung eingestellt, da Margies vom Staatsgerichtshof eine höhere Strafe zu erwarten habe. Der Angeklagte verweigert die Aussage über seine Zugehörigkeit zur Kommunistischen Partei, ebenfalls darüber, wie er nach Berlin gekommen sei. Er habe in Berlin Anstich an die Gruppe Hans Reumann geschickt. Die Vernehmung ist nicht auf die Partei, sondern auf Reumann persönlich erfolgt. Reumann laute ausbrüchlich: „Wir leben außerhalb der Partei“. Von dem Fall Böge will er erst erfahren haben, als er bereits erkrankt war. Reumann betreibt dies. Er habe Margies unterwegs unterrichtet, daß Böge erkrankt werden sollte. Reumann will nicht bestrafen werden und der Vorsitzende lehnt die Beantwortung der Beistehiger als Kritik ab.

Wenn das nicht anders werde, müßte die Vernehmung die Konsequenzen ziehen und ihn im Amt niederlegen.

Rechtsanwalt Kraendel schließt sich ebenfalls zu dem Vorbehalt als nicht kommunikativer Beistehiger an. Er erklärt, daß Reumann nicht nur Zeuge, sondern auch Angeklagter sein könne. Der Vorsitzende bemerkt, er habe nicht Reumanns Anwesen als richtig hinstellen, sondern nur dessen Aussage wiederholen wollen. Nach einer längeren Beratungsverhandlung erklärt Kraendel, die Vernehmung müsse bei ihrer Anstichung bleiben. Der Vorsitzende verlegt hierauf die Verhandlung auf Montag.

frage stellen. Die Identität des Hochstaplers ist nunmehr amtlich festgestellt worden. Er heißt Edgar Laplante und stammt aus Rhodé-Island.

Die Operation im Bergwerk.

Zwei Helben eines ereignisreichen Grubenabenteuers, die Gerolste Bergwerks Ewald und Georg Wilson, wurden dieser Tage vom König von England empfangen und mit der ihnen zu Ruhelast verliehenen silbernen Medaille Edwards VII. (für heldenmütiges Verhalten) geschmückt. Am 28. Oktober vorigen Jahres waren die beiden in der Grube, in der Ewald und Wilson arbeiteten durch eine Felssturz zwei Bergleute von der übrigen Bergschicht abgeschnitten worden. Während die Erde und Felsmassen noch weiter in Bewegung blieben und nachträglich, trafen Ewald und Wilson, auf dem Wege zurück, durch eine seltene Öffnung und brachten einen der Kameraden in Sicherheit. Der andere konnte sich nicht bewegen, da drei Finger seiner linken Hand zwischen der herabgefallenen Felsmassen und einem Felsblock festgeklammert waren. Da er nicht befreit werden konnte und immer mehr Steine herunterfielen, haben die beiden Retter um den Arm des Gefährten ein Seil gewickelt und zogen es mit Hilfe eines Holzstahls so fest zusammen, daß das Handgelenk unempfindlich gemacht und ein Bluterguß verhindert wurde. Auf dem Rücken liegend — eine andere Stellung war nicht möglich — amputierten sie dem Wanne darauf mit einem Zimmermanns-

meißel die drei Finger, so daß sie ihn frei belassen und ihn noch gleichfalls herausziehen konnten. Die Operation war kaum geendet, als die ganze Grubenwand zusammenbrach. König George brachte den beiden heldenmütigen Bergleuten bei der Ordensüberreichung wiederholt seine Bewunderung aus.

Massenverbrechen an Kinderhänden.

In Pantow (Berlin) wurde der 50 Jahre alte unterzeichnete Richter Säflein verhaftet, nachdem er bereits längere Zeit schon von der Kriminalpolizei beobachtet worden war. Säflein ist überführt worden, sich an zwölf Mädchen im Alter von zwölf bis vierzehn Jahren unzüchtliche Handlungen schuldig gemacht zu haben. Er hat die Kinder auf der Straße angesprochen und sie dann in seine Wohnung gelockt, wo er sich an ihnen verging. Die Verbrechen Säfleins fanden damals am Tageslicht, daß ein Mädchen seinen Eltern von einem Besuch in der Säfleinschen Wohnung erzählte.

Millionenbetrug.

Wie aus Holtwood in Kalifornien gemeldet wird, wurde der dem Landbesitzer Martin Weidensack des Letzter der 7. Weidensack-Gesellschaft in Danzig, Delenmalde und Antiquitäten im mutmaßlichen Werte von einer Million Dollar gestohlen, als der Betrüger für kurze Zeit verteilt war.

Menschenschmuggel nach Amerika

Ein großer Auswandererschmuggelprozeß fand vor dem Hamburger Amtsgericht statt. Es war den amerikanischen Behörden gelungen, daß außerordentlich viele Seelen aus deutschen Schiffen in amerikanischen Häfen defektierten, wodurch das Einwanderungsverbot in den Vereinigten Staaten umgangen wurde. Von den deutschen Schiffahrtsgesellschaften wurde schließlich verlangt, nur noch befahrene Leute deutscher Staatsangehörigkeit anzunehmen. Wer auch das nicht tat; die Zahl der

Defektoren auf amerikanischen Boden

stieg ziemlich unermindert. Die Hamburger Polizei brachte endlich heraus, daß der jetzige Hauptangeklagte, der Kaufmann Johann Bornos aus Hamburg, mit einer ganzen Reihe von Selbstherrschern auswanderungslustigen Deutschen und Ausländern, besonders aus Süd- und Ost-Europa, auf ihrer Fahrt verkehrte, auch wenn die Einwanderungsbehörde der betreffenden Länder ergriffen war. Die zehn Angeklagten verfolgten die Auswanderer mit Schiffahrtspartien, so daß diese nicht bei deutschen Redereien anheuern lassen konnten. Bornos hat es offenbar sogar fertig gebracht, Ausländer als Deutsche bei der Polizei anzuführen.

Er machte noch ein besonderes Geschäft daraus, die in Hamburg angekommenen Fremden zu beherbergen, wofür er sich sehr gut, durchweg in ausländischer Währung, bezahlen ließ. Unter den Angeklagten befinden sich u. a. auch drei Angehörige der Hamburg-Amerika-Linie, denen vorgeworfen wird, die ihnen zugeführten Ausländer angeheuert zu haben, obwohl sie wußten, daß diese die Absicht hatten, zu defektieren, und daß die Rederei für jeden Defektorer ein Kopfgeld von 8 Dollars zu entrichten hatte. Sie haben zum Teil für einen hinfühergeschmuggelten Mann bis zu 100 Dollars erhalten. Der Hauptbeteiligte Bornos, dessen Teilnahme an allen Schiedungen nachgewiesen wurde, wurde wegen Beamteneinführung, gewinnlühner Fälschung öffentlicher Urkunden und wegen Vergehens gegen das Auswanderergesetz

zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe verurteilt. Neben die anderen Angeklagten wurden Freiheitsstrafen von drei bis zehn Monaten Gefängnis und Geldstrafen von 100 bis 1500 Mark verhängt, ein Angeklagter wurde freigesprochen.

Schwerer Unfall bei der Reichswehr.

Gegenläufig eines Transportes von Zehnteln nach Dresden am 20. Februar erlitten, wie das Dresdener Wehrzeitungsamt mitteilt, aus noch ungelärten Gründen bei Großenhain eine Anzahl Zehnteln. Zwei Mann und zwei Pferde des Militärregiments 2 wurden schwer verletzt. Die Untersuchung ist im Gange.

Auf der Hochzeitsfahrt verunglückt. In Egg (Weggenwald) war gerade ein Brautpaar im Hochzeitswagen unterwegs, als bei heftigem Sturm ein Baum auf die Pferde herabfiel, die nun nicht mehr zu halten waren und samt dem Brautpaar durchgingen. Der Wagen wurde zertrümmert. Beim Sturz aus dem Wagen erlitt die Braut, eine Tochter des Richters Meussburger von Grodchow, eine Gehirnerschütterung, sie wurde bewußlos vom Pfluge getrennt. Der Bräutigam und der Brautmann kamen noch mit dem Schreden davon.

30 Millionen Dollar Schadenersatz. „Chicago Tribune“ meldet aus Newport das sensationelle Ende eines Diebstahls, den ein einfacher Bergmann, namens Carlson, der bisher in großer Armut lebte, gegen eine große amerikanische Aktiengesellschaft geführt hat. Es handelt sich um die Auszahlung eines Patentes in der Kupferproduktion, das die Gesellschaft widerrechtlich ausgenutzt haben soll. Carlson habe diesen Prozeß gewonnen und die Gesellschaft müsse ihm 20-30 Millionen Dollar Schadenersatz ausbezahlen.

Nichts von Erjak.

Wie es auf Brot mit Vorliebe Westphals Pfannkuchen, den guten, nachhaften, preiswerten Brotbackmittel, vertritt sein Frucht und Zucker. Das kommt nicht teuer, weil wir direkt vom Lebensmittelverarbeitungs-Gesellschaft Weidensack, Lina o. S. a. m. d. u. g. beziehen, den und die Pfannkuchen in 500 g. Packung ins Haus geliefert. Außerdem zu jedem Paket ein merkwürdiger Gutschein.

„Ein guter Gedanke, mein Mann soll auch heute noch bestehen, so können wir sparen, ohne zu entbehren.“
„Stimmt, die Firma hat uns seit vielen Jahren stets gut und billig bedient. Preisliche über andere Lebensmittel liegt jeder Sendung bei oder wird auf Wunsch kostenlos übergeben.“

Gebrauchsmittel - und im Haus sieht's stets bei dir wie Sonntag aus! (ATA Herkel's Putz- und Scheuermittel)

Der 3. Hauptgewinn der Stuttgarter Geld-Lotterie in Höhe von 10000 Mk. fiel auf Nr. 110897 in meine vom Glück besonders begünstigte Kollekte!

Die Große Rote Geld-Lotterie

beginnt wieder

Unwiderruflich **6835** Gewinne **200 000**
am 17. und 18. März 1925
I. Gesamtbetrage.

Arndt

Staatliche Lotterie-Einnahme
Breslau V
Eckhaus Tauentzienplatz 1

Post-scheck-Konto Breslau 67465	1 Hauptgewinn 60000
	1 30000
	1 10000

Lose zu 3,30 M.

Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra

5 Lose 16,30 M.
10 Lose 33,— M.

versch. Tausende einschl. Porto und Gewinnliste

Bestellschein!
auszufüllen und abgeben an
Arndt, Breslau V, Eckhaus
Tauentzienplatz 1
Ich bitte um Zusendung von
Stück Rote + Losen
Betrag ist per Nachnahme zu erheben

Ort _____
Post _____
Straße _____

auch gegen Nachnahme

Stadt-Theater Halle

Dienstag 7 1/2 Uhr
Hans Heiling
Ende 10 1/2 Uhr
Mittwoch 7 1/2 Uhr

Der Geizige
Ende 9 1/2 Uhr
Donnerstag 7 1/2 Uhr
Jahreszeiten

Auswärtige Theater

Kleines Theater in Leipzig
Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr
Der Rosenkranz
Altes Theater in Leipzig
Dienstag, 24. Febr., 8 1/2 Uhr
Die drei Kame
Operetten-Theater in Leipzig
Montag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr
Die Verben der
Geopara
Stadt-Theater in Slagoburg
Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr
Die sieben Mädchen
Wilhelm-Theater in Slagoburg
Dienstag, 24. Febr., 8 1/2 Uhr
Der Brand im
Opernhaus
Frei-theater in Berlin
Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr
Die tote Stadt
Stadttheater Erfurt
Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr
Ordnung Maria
Deutsches National-Theater in Weimar
Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr
Der Barbier

Im Modernen Theater

8.10 eine neue Operette 8.10

„Die vier Schlaumeier“

in 3 Akten von B. Decker. R. Bars
Musik von W. Götzte mit Willi Schür
Ausverkaufte Häuser
am Berliner Residenztheater
monatelang.

Erstaufführung für Halle

Fastnachts Dienstag, den 24. d. Mts.
nach der Operette von 11 Uhr ab

Fastnachts-Ball

verbunden mit dem beliebten
Nacht-Schlachtfest
Anfang 8 Uhr Ende 3 Uhr morgens.

Koch's Künstlerspiele

Dir. Alb. Koch

„Bunte Bühne“, Jägergasse 1.

Februar-Programm

14 erstkl. Künstler l. Bühnen
Morgen 10 u. 12 Uhr (Fastnacht)
Grobes Kostümfest
Glänzvolle Dekoration
Überschauen über alles Alles!
Man sichere sich einen guten Platz.
— Telephon 1066. —

Des Gehältsmanns Zukunftsbeil

liegt im Interentell!

Leipziger Frühjahrsmesse 1925

1. März bis 11. März
Vorverkauf von Melabelchen zum
Preis von Mk. 5,— (bei Vorlage
des Abrechnens für die Herbstmesse
1924 mit untracht. Ausweis Karte
zum Preis von Mk. 3,—)
im
Lloyd-Reisebüro
L. Schönlicht Bankgeschäft,
Poststraße

Herabgesetzte Bücher

und Schriften in sehr großer Auswahl zu sehr billigen
Preisen von 15 Pfennig an, sind vorrätig in der
Buchhandlung des Waisenhauses, Franckeplatz 5



Fahrrad-Arold

Hackebornstraße 4a
bringt sein Lager in

erstklass. Fahrrädern

empfehlend in Erinnerung.

Preiswert u. gut

kaufen Sie sämtl.
Unterzeuge
Strumpfwaren
in dem ersten
Spezialgeschäft

H. Schnee Nacht.
Gr. Steinstraße 51
Gegründet 1888.

H. Schnee Nacht.
Gr. Steinstraße 54
Ersstes Spezial-
geschäft für gute
Strumpfwaren u.
Trikotagen.

Auf Teilzahlung!
Herren- u. Damen-
Kleidern, Wäsche,
Trikotagen, Woll-
u. usw.
Eckert,
Schillerstraße 28.

Auskleiden!
Ein nützliches Mittel,
in 24 Stunden
Niederzukaufen

zu werden, teilt ich
Vorn gegen Rückpa-
gen kostenlos mit,
überreichen Sie 30,-
ab 187, Frankfurt
(Main)

Preiswerte

Pianos

zu günstigen
Zahlungsbeding-
ungen zu verkaufen
am
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

1 1/2 Jahre altes
kleines
Mädchen
als Eigen abzugeben,
Offerten unter B. 60 an
die Filiale d. Blattes,
Foh. Rothe, Reichstr. 14
Halle.

Rahlsbraten

ausnehmlich gefestigt,
Pfund 50 Pf., ab 1/2
per Post empfindlich

Gehirn, Stauden

Rauheanen Obst-
Quartier Spezial
Wahl- u. Fleischkon-
servenfabrik G. m. b. H.,
Halle a. S.,
Die Gesellschaft ist
aufichtlich 3 e. V. d. B. d. B.
werden angestiftet, ihre
Hauptkassen in
Halle a. S.,
den 17. Februar 1925.
Wahl-er Ein 10 1/2
Quartier Spezial
Wahl- u. Fleisch-
konservefabrik G. m. b. H.,
in Liquidation J. Berger.

Die weiße Modifizir

für Gesellschaften u. Kostüm-
feste, auch teilweise zu haben.

Hans Meyer
Damen- und Herren-Modifizir
Gegr. 1900 Rannischstr. 13 Tel. 2044

Saaterbsfen

Reigna Friedeburg Str. 101, an-
kann, nicht ab eingetrag, bei ab-
geben
Domäne Friedeburg (Saate).

Schlutzzüge, Oberhemden, Damen- und
Unterwäsche
Lessingstraße 31, II.

Für die Fastnachtfeier

Pfannkuchen

mit verschiedenen Füllungen
Spritzkuchen * Rädergebäck

Konditorei Zorn

alles erstklassige reine Ware!

Sonder-Angebot!

Billige Bezugsquelle!
Weinbrand-V. a. 1/2 Liter-Fl. Mark 2.30
lang-kum-V. a. 1/2 Liter-Fl. Mark 2.70
Schaumwein (Sekt) o. St. Mark 3.00

Alles erstklassige reine Ware!
Weinkeller Albrechtstr. 24, Hof.

Alle Diejenigen,

die in den Brauttagen sein, bitte ich,
bei Einkauf der Möbel vorher ohne
Kaufzwang meine Saer zu be-
fragen. Spe. u. voll. Schloßzimmer
mit einzigen Betten
Kleine Kabinett, kleine Wohnung
bei sofortiger Überlegung.
Ritterstr. 1 März & Co. Wollfr. 2.

Alle diejenigen,

die in den Brauttagen sein, bitte ich,
bei Einkauf der Möbel vorher ohne
Kaufzwang meine Saer zu be-
fragen. Spe. u. voll. Schloßzimmer
mit einzigen Betten
Kleine Kabinett, kleine Wohnung
bei sofortiger Überlegung.
Ritterstr. 1 März & Co. Wollfr. 2.

Alle, die von

Rheumatismus, Nerven u. Gicht
geplagt werden, teile ich gen. Kostenlos,
gegen Bezahlung eines Probeversuchs mit, wie
ich nach wissenschaftl. Versuchs vieler
Medikamenten, an einer Heilung fast ver-
zweifelnd, nun meinen langjährig. Seiden
wie durch ein Wunder innerhalb kurzer
Zeit befreit wurde. Das Bankrot
über meine wiederkehrende Gesundheit
habe ich es mir zur Aufgabe gemacht,
allen leidenden Menschen, bekenntnis-
zugeben, auf welche Weise sie gen. werden
kann.

Hermann Schmidt, Charlottenburg,
Seydlitzstr. 17.

Ämtliche Bekanntmachungen

In das Handelsregister B ist unter
623 Karlsruher- u. Rittlinger-Gesellschaft,
Halle — eingetragen worden: Nach
dem durchgeführten Beschluß der
Generalversammlung vom 30. Januar
1925 ist unter Bildung einer Um-
hellungsgründung das Grundkapital
durch Ermäßigung umgeändert worden
auf 100 000 Reichsmark. Zugleich ist
der § 4 des Gesellschaftsvertrages
(Grundkapital und Einzahlung) ent-
sprechend der Riederklärung geändert
worden. Hierzu sind nachfolgend:
Das Grundkapital zerfällt in 5000
Stücken je zu 20 Reichsmark.

Halle, den 16. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 14.

In das Handelsregister B ist unter
624 Karlsruher- u. Rittlinger-Gesellschaft,
Halle — eingetragen worden: Offene
Handelsgesellschaft Hebert & Co. in
Halle — eingetragen worden: Der
Kaufmann Ernst Hebert ist aus der
Gesellschaft ausgeschieden. Die Pro-
kura des Otto Hebertmann jun. ist er-
loschen. Der bisherige Geschäftsführer
Kaufmann Otto Hebertmann in Weichen
D. S. ist alleiniger Inhaber der
Firma.

Halle, den 18. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 14.

In das Handelsregister
Abt. A ist heute bei 3847 — Offene
Handelsgesellschaft Hebert & Co. in
Halle — eingetragen worden: Der
Kaufmann Ernst Hebert ist aus der
Gesellschaft ausgeschieden. Die Pro-
kura des Otto Hebertmann jun. ist er-
loschen. Der bisherige Geschäftsführer
Kaufmann Otto Hebertmann in Weichen
D. S. ist alleiniger Inhaber der
Firma.

Halle, den 19. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 14.

In das Handelsregister
Abt. A ist heute bei 3824 — Offene
Handelsgesellschaft Hebert & Co. in
Halle — eingetragen worden: Der
Kaufmann Ernst Hebert ist aus der
Gesellschaft ausgeschieden. Die Pro-
kura des Otto Hebertmann jun. ist er-
loschen. Der bisherige Geschäftsführer
Kaufmann Otto Hebertmann in Weichen
D. S. ist alleiniger Inhaber der
Firma.

Halle, den 15. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 14.

Marke
Kroftierung

KADESIA
Seife Nr. 1548

KADESIA
Käse-Deodorant-Soife

KADESIA
Lavendel-Seife

weilichs hygienisches Handeln
in geben & hat einen vollen Erfolg!

C. G. Kammerer,
Dessau

In das Handelsregister B ist unter
814 eingetragen worden: Mitteldeutsche
Spielwaren- u. Spielzeugfabrik mit be-
gründeter Haftung, Halle. Der Ge-
sellschaftsvertrag ist am 13. Februar 1925
abgeschlossen worden. Gegenstand des
Unternehmens: Großhandel mit Spiel-
waren und mit der Branche ver-
wandten Artikeln. Stammkapital:
5000 Reichsmark. Geschäftsführer:
Karl Beume, Kaufmann, Halle.
Hierzu wird veröffentlicht: Bekannt-
machungen ergeben im Reichsanzeiger.
Halle, den 17. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 14.

In das hiesige Handelsregister
Abt. A ist heute bei 3847 — Offene
Handelsgesellschaft Hebertmann & Co. in
Halle — eingetragen worden: Die
Gesellschaft ist aufgelöst. Die Pro-
kura des Otto Hebertmann jun. ist er-
loschen. Der bisherige Geschäftsführer
Kaufmann Otto Hebertmann in Weichen
D. S. ist alleiniger Inhaber der
Firma.

Halle, den 18. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 14.

In das hiesige Handelsregister
Abt. A ist heute bei 3804 — Offene
Handelsgesellschaft Hebert & Co. in
Halle — eingetragen worden: Der
Kaufmann Ernst Hebert ist aus der
Gesellschaft ausgeschieden. Die Pro-
kura des Otto Hebertmann jun. ist er-
loschen. Der bisherige Geschäftsführer
Kaufmann Otto Hebertmann in Weichen
D. S. ist alleiniger Inhaber der
Firma.

Halle, den 19. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 14.

In das hiesige Handelsregister
Abt. A ist heute bei 3824 — Offene
Handelsgesellschaft Hebert & Co. in
Halle — eingetragen worden: Der
Kaufmann Ernst Hebert ist aus der
Gesellschaft ausgeschieden. Die Pro-
kura des Otto Hebertmann jun. ist er-
loschen. Der bisherige Geschäftsführer
Kaufmann Otto Hebertmann in Weichen
D. S. ist alleiniger Inhaber der
Firma.

Halle, den 15. Februar 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 14.

Verdingung

über Ausführung von Tischlerarbeiten
für Wohnhäuser an der Kaiser-, Sum-
bold- und Auguststraße, sowie für ein
Werkstattegebäude mit Kolonnenbau
in Bad Wietzen am 28. Februar 1925,
vormittags 10 Uhr im hiesigen Rechts-
bauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106.
Verdingungsunterlagen ebenso. Je-
weils vorrätig für je 1.— RM.—.
Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle, den 21. Februar 1925.
Städtisches Bauamt.

MUELLERS HOTEL

MERSEBURG
jeden Mittwoch
u. Sonntag
1/5 Uhr-tee
ab 8 Uhr
GESELLSCHAFTS-
ABEND u. TANZ
(Abendanzug
unerlässlich.)

Pianos

Harmoniums
Sprechapparate
Lüders
Mittelstr. 9/10.
Allseitige Handlung
am Platze.



HANNOVERSCHES TAGEBLATT

Bedeutend, altangeführt, angenehme
Morgenzahlung Nordwestdeutschlands

Albeliebtes, parteiloses Familienblatt
mit stärkster Verbreitung
in Stadt und Provinz Hannover und
angrenzenden Gebieten

Kaufkräftige Leserschaft in Gewerbe
Handel, Industrie und Landwirtschaft

Für jede großzügige Kundenwerbung
in Nordwestdeutschland unerlässlich

